

Aus dem Revier

Einbrecher stehlen Bargeld und Arbeitsmittel

Industriehafen (vs) • In der Nacht zum Freitag sind bislang unbekannte Täter in ein Gewerbegebäude am Industriehafen eingebrochen. Ersten Erkenntnissen der Polizei zufolge wurden Bargeld im unteren vierstelligen Bereich sowie Arbeitsmittel entwendet. Im Anschluss konnten die Täter in unbekannte Richtung entkommen. Entsprechende Ermittlungsverfahren seien eingeleitet worden, hieß es am Wochenende dazu weiter. Zeugen, welche sachdienliche Hinweise zur Tat und/oder zu den Tätern geben können, werden gebeten, sich unter Telefon 0391/546 32 92 im Polizeirevier Magdeburg zu melden.

Neue Regel im Kampf gegen Schädling

Asiatischer Laubholzbockkäfer: Baumschnitt in Quarantänezone muss gemeldet werden

Magdeburg (vs) • Mit einer geänderten Allgemeinverfügung passt die Landesanstalt für Landwirtschaft und Gartenbau (LLG) Sachsen-Anhalt die Maßnahmen zur Bekämpfung des Asiatischen Laubholzbockkäfers (ALB) an. Die Quarantänezone musste aufgrund der Funde im Jahr 2022 im Südosten geringfügig erweitert werden, umfasst jedoch nach wie vor eine Fläche von rund 49 Quadratkilometer. Die Quarantänezone bleibt bis September 2026 bestehen.

Neu ist, dass ab sofort der LLG nicht nur Fällmaßnahmen innerhalb der Quarantänezone anzuzeigen sind, sondern auch Baumschnittmaßnahmen ab einem Durchmesser von über einen Zentimeter. „Die Funde



Die Försterin hält einen in Kunstharz eingelassenen Asiatischen Laubholzbockkäfer in der Hand. Foto: dpa

aus dem letzten Jahr zeigten, dass die Weibchen des ALB die Eier vor allem in den Baumkronen ablegen, wodurch von

Baum- und Gehölzschnitt ein besonderes Gefahrenpotenzial ausgeht“, berichtet Christian Wolff, Dezernatsleiter der LLG. Anzuzeigen sind hierbei ausschließlich Fällungen und Baumschnittmaßnahmen, die an den 15 bevorzugten Pflanzenarten des ALB, den sogenannten „spezifizierten Pflanzen“, erfolgen sollen. Dazu zählen: Ahorn, Esche, Linde, Birke, Hainbuche, Pappel, Blasenbaum, Haselnuss, Platane, Buche, Kastanie, Ulme, Erle, Kuchenbaum und Weide.

Zudem dürfen Laubgehölze und Baumschnitt nicht aus dem abgegrenzten Gebiet verbracht werden. Es stehen Sammelplätze im Gebiet zur Verfügung, an denen Baumschnitt abgegeben werden kann.

Nach wie vor gelte in der Quarantänezone eine Kontroll- sowie Anzeigepflicht auf Befehl durch den ALB. Zusätzlich überprüfen die Mitarbeiter der LLG mindestens einmal jährlich die Laubgehölze in der Quarantänezone auf Anzeichen eines ALB-Befalls. Um diese Aufgabe wahrnehmen zu können, besteht ein Betretungsrecht für die Mitarbeiter der LLG für die Grundstücke im Gebiet. „Unser Ziel ist und bleibt die Ausrottung des ALB, eine Ausbreitung muss verhindert werden“, sagt Christian Wolff.

Die Allgemeinverfügung betrifft Gebiete der Landeshauptstadt Magdeburg sowie der Landkreise Börde und Jerichower Land.

Rad-Demo nach Rothensee

Forderung nach Verbindung zwischen Börde und Magdeburg

Von Gudrun Billowie

Wolmirstedt/Magdeburg • Der Radweg zwischen Glindenberg und Magdeburg/Rothensee wird seit langem gefordert. Inzwischen gibt es Zeichen, dass er eines Tages gebaut wird. Auf die Dringlichkeit wird am

Sonnabend, 13. Mai, mit einer Fahrrad-Demo hingewiesen.

„Was uns umtreibt, ist die Sorge, ob der Landkreis Börde die Mittel für den Radweg tatsächlich bereitstellt“, sagt Christine Bauer vom Kreisverband Bündnis 90/Die Grünen,

der die Fahrrad-Demo organisiert. Der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club Magdeburg unterstützt die Aktion und beteiligt sich. Dieser Radweg wird schon lange gefordert, denn viele Bürger nutzen die Strecke, um den Arbeitsplatz zu erreichen oder für Radtouren in der Freizeit.

Allerdings ist Radfahren entlang der Kreisstraße kreuzgefährlich. Die Straße ist relativ eng und kurvig, für Radler ist es ein Sicherheitsrisiko, auf direktem Weg zwischen Glindenberg und Rothensee zu pendeln.

Es gibt einen anderen Weg über das Schiffshebewerk, doch auch da ist kein eigentlicher Radweg vorhanden. Besonders im Sommer ist die Straße entlang des Barleber Sees von parkenden Autos weiter eingengt. Eine wirkliche Alternative also ist das nicht. Nun also soll ein echter Radweg her. Zuständig ist der Landkreis Börde. Konkrete Pläne gibt es aber noch nicht.

Die Demo startet am 13. Mai um 10 Uhr. Treff ist die Nordseite des Glindenger Tunnels unterm Mittellandkanal.





Treppenturm umgeht Brückensperrung

Die lange angekündigte Sperrung der Brücke über die Bahngleise in der Oebisfelder Straße beginnt heute. Mindestens bis Ende des Jahres soll die Fahrt in Richtung Barleben und zurück nicht möglich sein. Damit aber Fußgänger (und kräftige Radfahrer) nicht die kilometerlange offizielle Umleitung über Pettenkoberstraße, Kastanienstraße und Barleber Straße nutzen müssen, wurde unterhalb

der Brücke eine große Metalltreppe errichtet. Über sie kann man zu Fuß die eigentliche Baustelle umgehen. Bei dieser wird das einst provisorisch errichtete Widerlager durch eine dauerhafte Lösung aus Stahlbeton ersetzt. Zusätzlich wird eine Anschlussmöglichkeit für eine spätere Anbindung der verlängerten Burger Straße geschaffen, wie die Stadtverwaltung mitteilt. Foto: Stefan Harter

Zu kühl, zu nass und trotzdem typisch

Das Wetter im April in der Elbestadt

Magdeburg (vs) • Der April ist bekannt dafür, dass Verlässlichkeit nicht seine Stärke ist. Weshalb es nicht wundert, dass die Meteorologen mehr Ausnahmen von der Regel verzeichnen als deren Bestätigung. Was heißt das?

Der April war mit durchschnittlich 8,6 Grad in Magdeburg kühler als im langjährigen Mittel der Jahre 1991 bis 2020

üblich. Ganz genau 1,3 Grad kühler. Dazu passend fiel deutlich mehr Regen. Die Meteorologen von Wetterkontor, die für die Volkstimme das Wetter in Magdeburg beobachten, drehen es positiv: Die Niederschlagsmenge im April übertraf ihren Sollwert deutlich. Insgesamt fielen 46,1 Liter Regen pro Quadratmeter und damit 163 Prozent des Sollwerts. Und auch bei

der Sonnenscheindauer hielt der April es nicht mit der Regel: „Die Sonnenscheindauer blieb hinter den Erwartungen zurück“, stellten die Meteorologen fest. Bis zum Monatsende summierte sich die Sonnenscheindauer auf 163,2 Stunden und habe damit 86 Prozent des langjährigen Klimamittels erreicht.

Die Temperaturen zeigten ein beständiges Auf und Ab. Das

Wetter zeigte sich teils freundlich, teils wechselhaft.

Die Wetterdaten zeigen: Vor allem in der ersten Dekade sorgte Kaltluft aus dem Nordosten zeitweise für recht kühle Temperaturen und nachts teilweise noch für Frost. Demgegenüber standen im Laufe des Monats zwar auch einige Tage mit Temperaturen um und über der 15-Grad-Marke. Deutlich mildere

Luft gelangte aber lediglich am vorletzten Wochenende nach Magdeburg. Dabei wurde am 22. April mit 22,5 Grad auch der Höchstwert des Monats gemessen.

In sechs Aprilmächten gab es leichten Frost. Der Tiefstwert des Monats wurde laut Wetterkontor mit minus 2,7 Grad in der Nacht zum 3. April registriert.

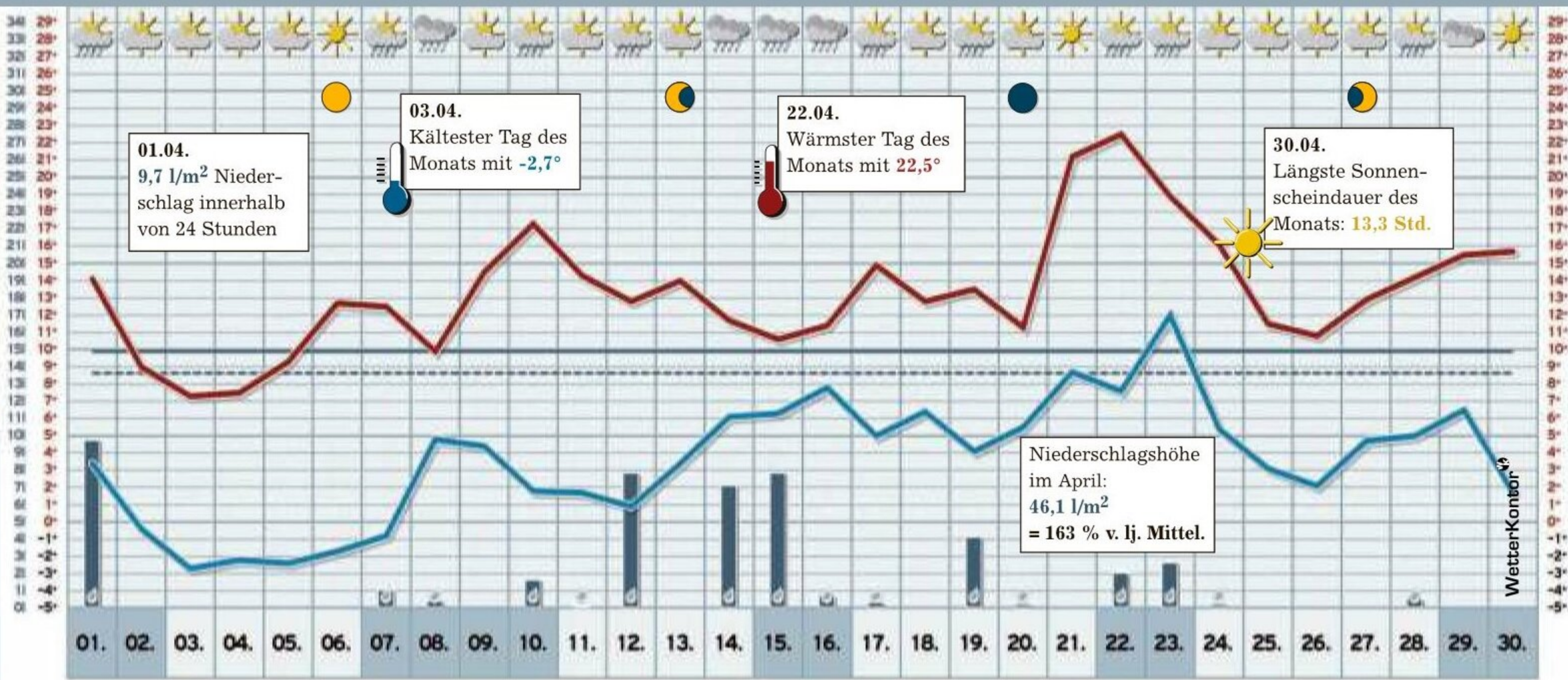
Das Magdeburger Wetter im April 2023

Etwas zu kühle Temperaturen

- heiter
- wolkig
- bedeckt
- Schauer
- Regen
- Gewitter
- Schneeregen
- Schneeschauer
- Schneefall
- Nebel

Tagesmaximum:
 Tagesminimum:
 Niederschlag l/m² in 24 Std.:
 Monatsmittel im April: **8,6 Grad**
 Langjähriges Monatsmittel: **9,9 Grad**

- Vollmond
- Neumond
- 1. Viertel
- 4. Viertel
- Sonnabend, Sonntag, Feiertag



Pettenkoferbrücke auf Wartebank

Marodes Bauwerk soll frühestens ab 2028 modernisiert werden

Die Pettenkoferbrücke müsste eigentlich dringend erneuert werden. Der zunehmende Verkehr macht ihr zu schaffen. Doch noch gibt es keinen konkreten Plan, wann und wie das passieren soll.

Von Stefan Harter

Neue Neustadt • Schon 2019 hatte die Stadtverwaltung ihren Rettungsplan für die marode Pettenkoferbrücke vorgestellt. Das 1987 eröffnete Bauwerk sei am „Ende seiner Kräfte“, hieß es damals schon. Eine Sanierung sei nicht ausreichend, nur ein Ersatz könnte tatsächlich die Probleme beseitigen. Grund für die Belastung sei der stetig zunehmende Verkehr von und nach Rothensee. Allein ein Großteil der Straßenbahnen der Magdeburger Verkehrsbetriebe (MVB) nutzt täglich die Überquerung auf dem Weg vom und zum Betriebshof Nord.

Doch bald vier Jahre später sind die Planungen noch nicht viel weitergekommen. Damals war ein möglicher Baustart in diesem Jahr avisiert worden.



Die Brücke über die Bahngleise in der Pettenkoferstraße soll erneuert werden. Wie genau, wird gerade geprüft. Vorher ist aber noch ein Planfeststellungsverfahren notwendig.

Foto: Stefan Harter

Doch davon ist das Projekt noch weit entfernt, wie Ratshaussprecher Michael Reif auf Volksstimme-Anfrage erklärt. „Gegenwärtig läuft die Vorplanung. Ziel ist es, diese bis zum Jahresende abzuschließen“, teilt er mit.

Bahnbetrieb nicht stören

Dabei werden auch Varianten untersucht, wie das neue Brückentragwerk aussehen soll. Eine wesentliche Heraus-

forderung sei dabei, „sowohl den Betrieb als auch die Infrastruktur der Deutschen Bahn AG möglichst wenig zu beeinträchtigen“, so Reif. Dies könne nur gelingen, wenn so viel wie möglich vorgefertigt wird.

„Unerlässlich“ sei zudem, dass die Umsetzung bei rollendem Verkehr erfolge, um die wichtige Verbindung nach Rothensee nicht zu unterbrechen. In einem ersten Bauabschnitt soll deshalb zunächst eine separate Straßenbahnbrücke

errichtet werden, erläutert der Stadtsprecher weiter. Ist diese fertiggestellt, soll während des zweiten Bauabschnitts der gesamte Verkehr darüber geführt werden.

Die im Rahmen der Vorplanung gefundene Vorzugsvariante soll voraussichtlich Anfang 2024 dem Stadtrat zur Entscheidung vorgelegt werden. Bis zum folgenden Sommer sollen die Pläne dann soweit gereift sein, dass mit ihnen verbindliche Sperrpausen bei

der Deutschen Bahn beantragt werden können, beschreibt Michael Reif den weiteren Ablauf. Die Vorlaufzeit für solche Genehmigungen betrage mindestens drei Jahre. „Somit wäre eine Realisierung der Arbeiten frühestens ab dem Jahr 2028 möglich“, blickt der Stadtsprecher voraus. Auch ein Planfeststellungsverfahren müsse noch durchgeführt werden. Als Bauzeit werden gut drei Jahre veranschlagt. Da sich „unzählige Ver- und Entsorgungsleitungen“ an der Brücke befinden, müssten für diese „aufwendige Provisorien geschaffen werden“, so Reif.

Baukosten noch unklar

Was für die neue Pettenkoferbrücke investiert werden muss, könne er derzeit nicht sagen. „Eine Aussage über die eventuelle Kostenentwicklung ist vor Abschluss der Vorplanung nicht möglich“, teilt Michael Reif mit. 2019 war die Verwaltung noch von rund 20 Millionen Euro ausgegangen. Angesichts der Preisentwicklungen im Bausektor in den vergangenen Jahren dürfte diese Summe längst passé sein.

Magdeburg recycelt E-Auto-Batterien

Verwertungszentrum im Rothenseer Gewerbegebiet wird eine der europaweit größten Anlagen

In Magdeburg entsteht eine der größten Anlagen in Europa für die Verwertung von E-Auto-Batterien. Bis zu 25 000 Exemplare sollen dort künftig pro Jahr repariert oder auseinandergenommen werden.

Von Stefan Harter
Gewerbegebiet Nord • Der Markt der Elektrofahrzeuge wächst stetig und wird in den kommenden Jahren weiter zulegen. Im April 2023 waren laut Kraftfahrtbundesamt über 40 Prozent der Neuzulassungen reine Elektroautos oder Fahrzeuge mit Hybridantrieb.

Da diese irgendwann auch ihr Lebensende erreichen, stellt sich bereits jetzt die Frage nach der Entsorgung ihrer Batterien. Zweieinhalb mal eineinhalb Meter groß und bis zu 700 Kilogramm schwer ist eine E-Auto-Batterie und hat eine Spannung von bis zu 800 Volt. Spezielle Hochvolt-Elektriker arbeiten an ihr.

In Magdeburg wird derzeit von der Battery Life Cycle (BLC) GmbH ein Verwertungszentrum aufgebaut, das europaweit eine der größten Anlagen sein wird, wie Geschäftsführer Lukas Brandl erklärt. Aktuell wird eine bestehende Fabrikhalle dazu umgebaut. „Wenn die Betriebsgenehmigung vorliegt, wollen wir noch dieses Jahr starten“, sagt er.

Bis zu 35 Arbeitsplätze werden in einer Halle im Rothenseer Gewerbegebiet entstehen. Dabei handelt es sich um Elektriker und Mechatroniker, die zu Hochvolt-Elektrikern ausgebildet werden. „Das Öffnen und Schließen einer E-Auto-Batterie bedeutet einen sehr hohen Aufwand“, sagt der Geschäftsführer.

Neuer Energiespeicher

Zwischen 22 000 und 25 000 Altbatterien sollen pro Jahr in der Magdeburger Anlage behandelt werden, erklärt Brandl weiter. Eine technische Neugier, die das Zentrum leiste, sei die sogenannte Tiefenentladung.

Dabei werden die Altbatterien so weit entladen, dass sie weiterverwertet werden können. „Das erhöht die Sicherheit“, betont Brandl, weil Kurzschlüsse oder Stromschläge



Kein Vergleich zur klassischen Autobatterie: Eine E-Auto-Batterie wiegt bis zu 700 Kilogramm. Ihre Demontage bedarf einigen Aufwands. In Magdeburg sollen in einer neuen Anlage jährlich bis zu 15 000 Tonnen behandelt werden.

Foto: The Battery Lifecycle Company GmbH

E-Auto und Hybrid: Absatz steigt schnell

Das Kraftfahrtbundesamt wertet jährlich alle Neuzulassungen aus. Die Zahl der Fahrzeuge mit einem reinen Elektro- oder einem Hybridantrieb steigt dabei rasant. 2018 lag der Anteil bei nicht einmal 5 Prozent aller Neuwagen. Im Jahr 2022 hatten schon fast 50 Prozent aller neu zugelassenen Fahrzeuge einen alternativen Antrieb. In absoluten Zahlen waren das circa 1,3 Millionen Neuwagen mit E- oder Hybridantrieb. Die Zahl der Benzin- und Dieselfahrzeuge lag nur unwesentlich darüber. (ha)



Bis zu 800 Volt Spannung hat eine E-Auto-Batterie. Foto: BLC

kaum mehr möglich sind. Das Brandrisiko sinke auf ein Minimum. Die dabei gewonnene Energie werde vom Unternehmen selbst genutzt.

Was nun genau in dem Verwertungszentrum passiert, erläutert Lukas Brandl: „Zunächst schrauben wir die Batterie auf. Wenn wir sie noch

reparieren können, machen wir das. Ansonsten bauen wir sie auseinander.“ Die Module und Zellen gehen an auf deren Verwertung spezialisierte Unternehmen, die daraus Speicher für Wind- oder Solarenergie herstellen.

Die Metallteile werden im Mutterunternehmen TSR, einem Recyclingunternehmen, verwertet, das am gleichen Standort in Magdeburg-Rothensee eine neue Produktionsanlage für 50 Millionen Euro errichten will. Dort soll sogenannter „grüner Stahl“ hergestellt werden, der direkt im Hochofen für neues Metall verwendet werden kann.

Eine erste Pilotanlage zur Behandlung von E-Auto-Batterien steht seit 2021 in Rheda-Wiedenbrück. Dort werden lediglich 2500 Tonnen Batterien pro Jahr verwertet. Der Magde-

burger Standort soll aber deutlich größer werden, 15 000 Tonnen pro Jahr sind hier das Ziel. Magdeburg soll später das Vorbild für weitere Anlagen in Deutschland und Europa sein, berichtet Brandl.

Bedarf wird wachsen

Als zusätzliches Angebot kann die BLC auch die Verwertung von Leih-E-Rollern übernehmen, die beispielsweise in Flüssen oder Seen gelandet sind, so der Geschäftsführer.

Aktuell behandle man vor allem noch E-Auto-Batterien, die direkt von den Autoherstellern ausgesondert werden, als Prototypen oder Produktionsausschuss. So wie aber der E-Auto-Markt wächst, wird auch der Bedarf an der Verwertung wachsen, ist Lukas Brandl überzeugt.

amtliche Bekanntmachungen

Volksstimme, 16.05.2023, S. 17



SACHSEN-ANHALT

Landesverwaltungsamt

Öffentliche Bekanntmachung des Referates Immissionsschutz, Chemikaliensicherheit, Gentechnik, Umweltverträglichkeitsprüfung gemäß § 10 Abs. 3, 4 und 6 des Bundes-Immissionsschutzgesetzes und den Maßgaben der Verordnung über das Genehmigungsverfahren (9. BImSchV) zum Antrag der Müllheizkraftwerk Rothensee GmbH in 39126 Magdeburg auf Erteilung einer Genehmigung nach §§ 8, 16 des Bundes-Immissionsschutzgesetzes zur wesentlichen Änderung einer Anlage zur Thermischen Abfallbehandlung und Abfallagerung in 39126 Magdeburg, Landeshauptstadt Magdeburg

Auf Antrag der Müllheizkraftwerk Rothensee GmbH (Kraftwerk-Privatweg 7, 39126 Magdeburg) wurde die immissionsschutzrechtliche Genehmigung nach § 16 des Bundes-Immissionsschutzgesetzes (BImSchG) zur wesentlichen Änderung einer

Anlage zur Thermischen Abfallbehandlung und Abfallagerung

hier: Errichtung und Betrieb einer Abfallbehandlungsanlage für gewerbliche und industrielle Abfälle sowie einer Anlage zur Verbrennung von kommunalen Klärschlamm [MHKW – Block 3, Linie 5 (MVA) und 6 (KVA)]

(Anlage nach Nr. 8.1.1.1, 8.1.1.3, 8.12.1.1 und 8.12.2 des Anhangs 1 zur Verordnung über genehmigungsbedürftige Anlagen – 4. BImSchV und Art. 10 der Richtlinie 2010/75/EU über Industrieemissionen (IE-Richtlinie))

auf den Grundstücken in **39126 Magdeburg**

Gemarkung: **Magdeburg**

Flur: **0206**

Flurstücke: **127/1, 10010, 10029, 10032, 10033, 10035, 10036,**

durch das Landesverwaltungsamt erteilt.

Die Genehmigung ist gemäß § 12 Abs. 1 BImSchG mit Bedingungen und Auflagen zur Erfüllung der Genehmigungsvoraussetzungen im Sinne des § 6 BImSchG verbunden und enthält folgende Rechtsbehelfsbelehrung:

Gegen diesen Bescheid kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe Klage bei dem Oberverwaltungsgericht Magdeburg (Oberverwaltungsgericht Magdeburg, Breiter Weg 203 – 206, 039104 Magdeburg) erhoben werden.

Der Genehmigungsbescheid einschließlich der Begründung liegt in der Zeit vom:

17.05.2023 bis einschließlich 30.05.2023

an folgenden Orten aus und können zu den angegebenen Werktagen und Zeiten eingesehen werden:

1. Landeshauptstadt Magdeburg

Umweltamt **Raum 727**

Julius-Bremer-Straße 8-10

39104 Magdeburg

Mo. 09:00 bis 12:00 Uhr und 13:00 bis 15:00 Uhr

Di. 09:00 bis 12:00 Uhr und 13:00 bis 17:30 Uhr

Mi. 09:00 bis 12:00 Uhr

Do. 09:00 bis 12:00 Uhr und 13:00 bis 15:00 Uhr

Fr. und vor 09:00 bis 12:00 Uhr

gesetzlichen Feiertagen

(Eine persönliche Einsichtnahme in den Genehmigungsbescheid ist nur nach vorheriger Terminabstimmung möglich. Zur Terminvereinbarung nutzen Sie bitte die Telefonnummer **0391 540 2630 bzw. 0391 540 2638.**)

2. Gemeinde Barleben

Haus 1, Raum 0.07

Ernst-Thälmann-Straße 22,

39179 Barleben

Mo. 08:00 Uhr bis 12:00 Uhr und 13:00 Uhr bis 15:00 Uhr

Di. 09:00 Uhr bis 12:00 Uhr und 13:00 Uhr bis 18:00 Uhr

Mi. 08:00 Uhr bis 12:00 Uhr und 13:00 Uhr bis 15:00 Uhr

Do. 09:00 Uhr bis 12:00 Uhr und 13:00 Uhr bis 15:30 Uhr

Fr. 08:00 Uhr bis 11:00 Uhr

Ergänzung: Am 19.05.2023 ist die Gemeindeverwaltung geschlossen.

(Eine persönliche Einsichtnahme in den Genehmigungsbescheid ist nur nach vorheriger Terminabstimmung möglich. Zur Terminvereinbarung nutzen Sie bitte die Telefonnummer **039203 565 0.**)

3. Stadt Wolmirstedt

Infopunkt

August-Bebel-Str. 25

39326 Wolmirstedt

Mo. 09:00 Uhr bis 11.30 Uhr und 13.30 Uhr bis 15.30 Uhr

Di. 09:00 Uhr bis 11.30 Uhr und 13.30 Uhr bis 17.30 Uhr

Mi. 09:00 Uhr bis 11.30 Uhr

Do. 09:00 Uhr bis 11.30 Uhr und 13.30 Uhr bis 15.30 Uhr

Fr. 09:00 Uhr bis 11.30 Uhr

Ergänzung: Am 19.05.2023 ist das Rathaus geschlossen.

(Eine persönliche Einsichtnahme in den Genehmigungsbescheid ist nur nach vorheriger Terminabstimmung möglich. Zur Terminvereinbarung nutzen Sie bitte die Telefonnummer **039201 64 717**, Ansprechpartner **Frau Bertelmann bzw. Telefonnummer 039201 64768**, Ansprechpartner **Frau Bunk.**)

4. Einheitsgemeinde Biederitz

Magdeburger Straße 38

39175 Biederitz

Mo. 09:00 Uhr bis 12:00 Uhr und 13:00 Uhr bis 15:00 Uhr

Di. 09:00 Uhr bis 12:00 Uhr und 13:00 Uhr bis 16:30 Uhr

Do. 09:00 Uhr bis 12:00 Uhr und 14:00 Uhr bis 17:00 Uhr

Fr. nach Vereinbarung.

Ergänzung: Am 19.05.2023 ist die Gemeindeverwaltung geschlossen.

(Eine persönliche Einsichtnahme in den Genehmigungsbescheid ist nur nach vorheriger Terminabstimmung möglich. Zur Terminvereinbarung nutzen Sie bitte die Telefonnummer **039292 / 603-0**, Ansprechpartner **Frau Mecke.**)

5. Gemeinde Möser (Dienstgebäude)

Raum 47

Brunnenbreite 7/8

39291 Möser

Mo. 8.30 Uhr bis 12.00 Uhr und 13.30 Uhr bis 15.00 Uhr

Di. 8.30 Uhr bis 12.00 Uhr und 13.30 Uhr bis 16.00 Uhr

Do. 8.30 Uhr bis 12.00 Uhr und 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr

Ergänzung: Am 19.05.2023 ist das Dienstgebäude geschlossen.

(Eine persönliche Einsichtnahme in die Antragsunterlagen ist nur nach vorheriger Terminabstimmung möglich. Zur Terminvereinbarung nutzen Sie bitte die Telefonnummer **039222 / 908-0**, Ansprechpartner **Frau Erdmann.**)

6. Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt

Raum A 123

Dessauer Str. 70, 06118 Halle (Saale)

Mo. 08:00 bis 16:00 Uhr

Di. 08:00 bis 16:00 Uhr

Mi. 08:00 bis 16:00 Uhr

Do. 08:00 bis 16:00 Uhr

Fr. und vor 08:00 bis 13:00 Uhr

gesetzlichen Feiertagen

(Eine persönliche Einsichtnahme in die Antragsunterlagen ist nur nach vorheriger Terminabstimmung möglich. Zur Terminvereinbarung nutzen Sie bitte die Telefonnummern **0345 514 2253 bzw. 0345 514 2258.**)

Die Zustellung des Genehmigungsbescheides an die Personen, die Einwendungen erhoben haben, wird durch diese öffentliche Bekanntmachung ersetzt. Vom Tage der öffentlichen Bekanntmachung an bis zum Ablauf der Klagefrist können der Bescheid und seine Begründung von den Personen, die Einwendungen erhoben haben, schriftlich beim Landesverwaltungsamt, Ernst-Kamieth-Straße 2, 06112 Halle (Saale) angefordert werden. Die Übersendung des Bescheides erfolgt formlos und setzt keine neuen Rechtsmittelfristen in Gang. Mit dem Ende der o. g. Auslegungsfrist gilt der Bescheid auch gegenüber Dritten, die keine Einwendungen erhoben haben, als zugestellt.

Gegen diesen Bescheid kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe Klage bei dem Oberverwaltungsgericht Magdeburg (Oberverwaltungsgericht Magdeburg, Breiter Weg 203 – 206, 039104 Magdeburg) erhoben werden.



Die Teilnehmer der Fahrrad-Demo kamen vor allem aus Glindenberg. Alle Altersgruppen waren vertreten, für manche war es sogar das erste Mal, dass sie an einer Demo teilnahmen. Allen Teilnehmern war gemeinsam, dass sie unbedingt einen Radweg nach Magdeburg wollen.

Fotos: Gudrun Billowie

Radler fordern Weg nach Rothensee

Bürger wünschen eine sichere Strecke von Glindenberg nach Magdeburg

Für einen Radweg zwischen Glindenberg und Magdeburg traten gut 60 Bürger aller Generationen in die Pedale. Sie wollten vor allem eines erreichen: Ihr Anliegen soll sichtbar sein.

Von Gudrun Billowie
Rothensee/Wolmirstedt • Der Radweg zwischen Glindenberg und Rothensee ist heiß ersehnt. Damit wäre die kürzeste Strecke zwischen beiden Orten endlich auch für Radfahrer sicher. Doch noch stehen offenbar große Hürden im Weg.

Allerdings. Der Radweg soll gebaut werden. Wann, das steht in den Sternen. Woran es hakt, lässt sich schwer ermitteln. Den Radfahrern indes läuft die Zeit davon. Sie wollen endlich sicher zwischen Magdeburg und Glindenberg pendeln.

Thomas Schlenker (Bündnis 90/Grüne) sitzt im Kreistag des Bördekreises und steht schon lange für diesen Radweg ein. Das bisherige Ergebnis erlebt er als frustrierend. Zwar sei der Radweg auf der Prioritätenliste aufgetaucht, aber passiert ist nichts. „Das sind Lippenbekenntnisse“, sagt er, „Radwege werden im Landkreis stiefmütterlich behandelt.“ Im Gegenzug nennt er den Straßenbau, in den Millionen Euro investiert werden.

Bodo Zeymer, ebenfalls Kreistagsmitglied der Grünen, sieht die Hürden vor allem da-



Der Tross der Fahrraddemo, die von Glindenberg übers Schiffshebewerk und vorbei am Barleber See führte, wurde von Polizeiautos begleitet. Am Ende kehrten alle heil zurück.

Foto: Gudrun Billowie



„Wir wollen sichtbar sein und zeigen, wie wichtig

uns der Radweg nach Magdeburg ist.“

Christine Bauer, Organisatorin der Fahrrad-Demo



„Das sind Lippenbekenntnisse. Radwege werden im

Landkreis stiefmütterlich behandelt.“

Thomas Schlenker, Kreistagsmitglied Bündnis 90/Die Grünen



„Wenn der Radweg in Magdeburg ankommt,

muss die Landeshauptstadt den Lückenschluss weiterbauen.“

Madeleine Linke, Grünen-Stadträtin in Magdeburg

rin, dass Landeigentümer ihre Flächen nicht zur Verfügung stellen. Da hatte Thomas Schlenker andere Informationen. Die lauteten, die Landeigentümer seien sehr wohl gesprächsbereit. Was genau hinter den Kulissen passiert, ist nicht auszumachen. Grundstücksangelegenheiten werden hinter verschlossenen Türen behandelt, das fordert das

Gesetz. Der Landkreis bestätigt gegenüber der Volksstimme, dass der Radweg auf der Prioritätenliste schon länger stand, als eines von vier priorisierten Radwegvorhaben entlang von Kreisstraßen im Landkreis Börde. Warum er trotzdem noch nicht gebaut ist, habe zwei Gründe: Zum einen waren die Fördertöpfe von Land und Bund schnell ausgeschöpft,

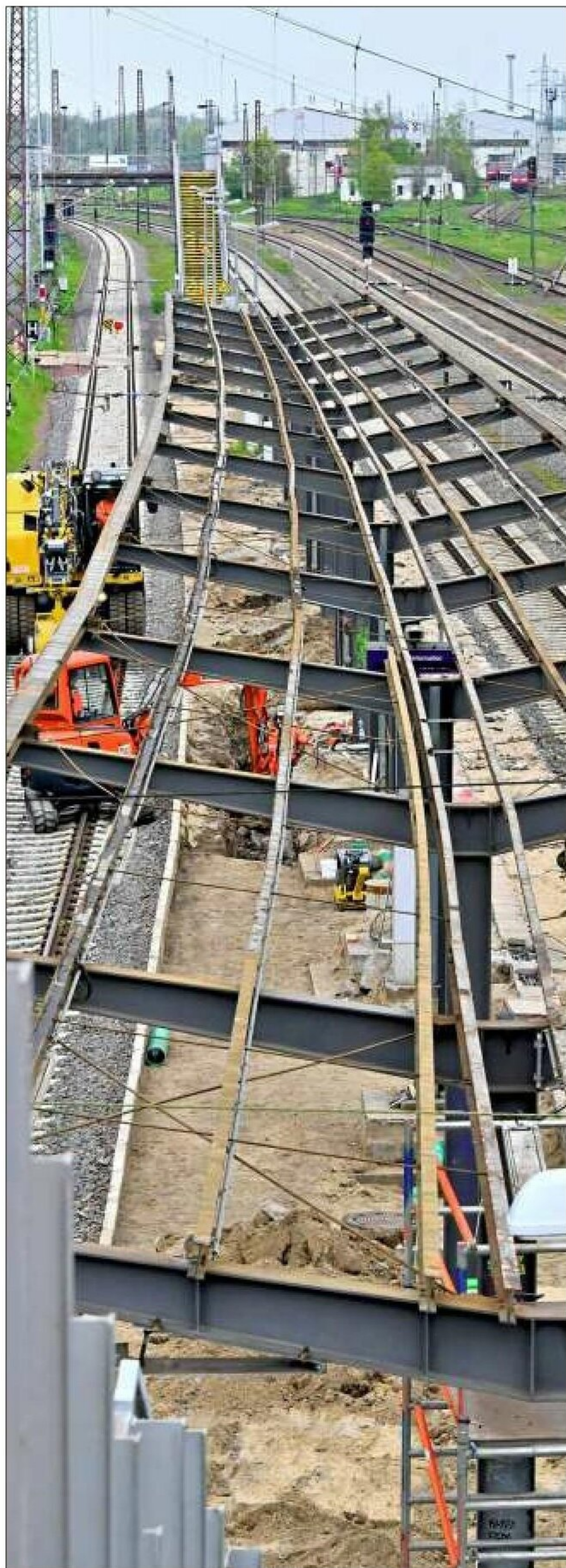
zum anderen war das Flächeneigentum entlang des benannten Radweges unzureichend geklärt. Dennoch bleibt der Landkreis dran. Die Grobplanung für diesen Radweg entlang der Kreisstraße 1171 liege bereits vor. Das teilt Dr. Denis Gruber, Fachamtsleiter für Infrastruktur, mit. Hinsichtlich der Flächen gibt es offenbar Fortschritte. Die Stadt Wolmir-

stedt habe den Landkreis bereits informiert, dass bei den noch in Klärung befindlichen Flurstücken Fortschritte erreicht werden konnten, beispielsweise in Form eines Bauerlaubnisvertrages, Flurstücks-Eigentumwechsels, Bauerlaubniserteilung.

Landkreis steht zum neuen Radweg

Demnächst werde die Kreisverwaltung dem Kreistag eine Prioritätenliste vorlegen, auf der auch dieser Radweg aufgeführt ist. Das bürgerschaftliche Engagement für diesen Radweg, also die Fahrraddemo, werde zudem im Landkreis sehr begrüßt. Gespräche muss der Landkreis auch mit der Landeshauptstadt Magdeburg führen. In Magdeburg geht es um den Anschluss des Radweges im Bereich Rothensee. Dass die erforderlichen Mittel in Magdeburg bereitgestellt werden, dafür steht Magdeburgs Stadträtin Madeleine Linke (Bündnis 90/Die Grünen) ein. Auch sie radelte bei der Demo mit und versprach, sich in der Landeshauptstadt weiter für den Lückenschluss einzusetzen.

Die Tour führte übers Schiffshebewerk, vorbei am Barleber See und zurück über die Strecke zwischen Rothensee und Glindenberg, die dringend einen Radweg benötigt. Die Straße dort ist eng und kurvig, darauf sind Autos und Lkw mit 100 Stundenkilometern unterwegs.



Einblick am Eichenweiler

Bei der Sanierung des Haltepunkts Eichenweiler macht die Deutsche Bahn keine halben Sachen. Kein Stein bleibt auf dem anderen: Der komplette Bahnsteig ist aufgerissen und auch das alte Dach ist verschwunden und gibt freien Einblick auf die laufenden Sanierungsarbeiten. Bis zum Sommer soll der Haltepunkt für 6 Millionen Euro auf Vordermann gebracht werden. So lange stoppen dort auch keine